



Heimbewohnerin Emma Widner zeigt dem Zivildienen Simon Tipotsch geschickt, wie man die Teigstücke am besten in Form bekommt. Foto: SeneCura

Am Herd blüht Emma (94) wieder auf

Eben a. A. – Neun Kinder hat Emma Widner großgezogen und auch für die 18 Enkel und zehn Urenkel war die Wiesingerin immer wieder Anlaufstelle. Mit leerem Magen ging keiner heim, denn Oma Emma bekochte alle leidenschaftlich gern. Inzwischen ist Emma Widner 94 Jahre alt, ihr Zuhause ist nun das SeneCura Sozialzentrum in Eben.

Die Hobbyköchin sehnte sich danach, wieder einmal in selbstgemachte Kiachl zu beißen und den süßen Duft von gebackenem Germteig zu riechen. Und sie schwärmte davon, wie gerne sie diese wieder selbst zubereiten würde. Gesagt, getan. Mit geschickten Händen zeigte Emma Widner ihren gespannten Küchengehilfen Conny Valenti, Betreuerin Sabine Seiler und Zivildienen Simon Tipotsch in der Küche des Seniorenheims, wie der Germteig aus Mehl, Zucker, Butter und Germ korrekt zubereitet wird und erklärte dabei fröhlich, worauf es bei der Vorbereitung ankommt.

Womit sie ihr Kochteam besonders beeindruckte, war ihre Geschicklichkeit und Schnelligkeit beim Zubereiten der traditionellen

Germteigspezialität. Als Mutter von neun Kindern hat sie offensichtlich gelernt, wie man hungrige Mäuler mit guter Kost rasch stopft. „Jedes Mal, wenn ich in der Küche stehe, fühle ich mich glücklich und erfüllt. Es gibt nichts Besseres als eine heiße Pfanne mit dampfenden Kiachln und das Gefühl, dass ich meine Liebe in jedes einzelne Stück hineinbacke. Backen macht mir immer noch genauso viel Spaß wie vor 50 Jahren“, erzählt Emma Widner lachend.

Die rund 30 Heimbewohner sowie das Pflegepersonal ließen sich die köstlichen Kiachln mit Preiselbeermarmelade, Sauerkraut oder Apfelkompott schmecken. „Es war wunderbar zu sehen, wie Emma Widner beim Kochen der Kiachln so aufgeblüht ist. Wir freuen uns sehr, dass sie ihre Leidenschaft für das Kochen wiederentdeckt und uns viele Tipps und Tricks zeigen konnte“, so Stefanie Hofmann, Hausleiterin des SeneCura Sozialzentrums.

Eine Win-win-Situation also, bei der man es nicht belassen will. Es werden bereits Pläne zu weiteren Koch- und Backaktionen mit der 94-jährigen geschmiedet. (TT, ad)